Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 15 (1937)

Heft: 5

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Photosektion: Mittwoch, den 9. Juni, Sammlung abends 8 Uhr, Wettersäule, Bundeshaus West. Gemeinsamer Bummel durch die Elfenau.
Laut Beschluss: 13. Juni, Exkursion ins Lötschental. Fahrpreis Fr. 9.10. Näheres laut Zirkular oder Inserat im Stadtanzeiger.

Gesangssektion: Proben jeweilen Freitag, den 28. Mai und den 11. und 25. Juni 1937, abends 8 Uhr, im Hotel Bristol. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich. Am 13. Juni 1937 findet unsere Auto-Tour auf den Napf mit Angehörigen statt. Näheres folgt mittelst Zirkular.

Mitgliederliste.

Neueintritte Mai 1937.

Arnet Hans, stud. jur., Schulweg 2a, Bern.
Heuberger Walter, Dr. med., z. Zt. Bezirksspital, Burgdorf.
Hofer Willy, Goldschmied, Diessbachstrasse 29, Bern.
Jean-Richard Samuel, Sekundarlehrer, Vereinsweg 6, Bern. (Uebertritt von Sektion Zofingen).
Künzi Werner, Rept. Photograph, Studerstrasse 48, Bern.
Meier Hans, Spenglermeister, Bernstrasse 97, Bern-Bümpliz.
Niethammer Hans, stud. ing., Brunnmattstrasse 70, Bern.
Vinassa Walter, Dr., Fürsprech, Bollwerk 19, Bern. (Uebertritt von Sektion Tessin).

Anmeldungen.

Burri Otto, Sekundarlehrer, Emanuel Friedlistrasse 4, Bern (Uebertritt von Sektion Grindelwald).
Keller Robert, Student, 20 Beacon Rd., Summit, New Jersey, U. S. A.
Leuenberger Werner, Gymnasiallehrer, Friedeckweg 12, Bern.
Portner Rudolf, Kaufm. Angestellter, Bernstrasse 88, Bümpliz.
Stalder Moritz, Turnlehrer, Brückfeldstrasse 36, Bern.

Sektions-Nachrichten.

Photosektion.

In unserer Sitzung vom 12. Mai legte unser Präsident Bericht ab über unsere Bilderausstellung in der Schulwarte.

Er gab Auskunft über all die Vorbereitungen und Unterhandlungen, welche nötig waren, um dem Unternehmen das richtige Fundament zu geben. Alles konnte berechnet werden, nur die nötige Besucherzahl war ein Problem, das mit X in die Rechnung gestellt werden musste.

Aber nicht um finanziellen Gewinn war es uns zu tun, wir wollten der Oeffentlichkeit wieder einmal die Sektion Bern des S. A. C. in Erinnerung rufen und damit in erster Linie unserer Stammsektion dienen. Wir wollten den Beweis erbringen, dass auch heute noch Idealismus in unsern Reihen zu finden ist und dass Kameradschaft etwas Rechtes zustande bringen kann. Denn sicherlich braucht es zu einem solchen Unternehmen Liebe und Idealismus: 25 Mann legen rund 400 Bilder hin, wohl wissend, dass für alle ihre Mühe und finanziellen Aufwand kein klingender

Lohn, keine Goldmedaillen oder sonstige Auszeichnungen bereit liegen, im Gegenteil, bei einem allfälligen Misslingen noch weitere finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen sind!

Und nun doch: Ende gut, alles gut! Wie dann der Kassenbericht zeigte, durfte unser Kassier noch eine kleine Summe auf sein Sparbüchlein tragen und damit er nicht mit ungeraden Zahlen operieren muss, beschloss die Versammlung, den ungeraden Betrag den lawinengeschädigten Lötschentalern zu überweisen. Bravo Manne!

Die Entwicklung der alpinen Photographie.

Was lange währt, kommt endlich gut. Dies gilt auch für die von der Photosektion in der Schulwarte durchgeführte Ausstellung. Was in langen Monaten gearbeitet, ausgewählt und in umsichtiger Weise zur Schau gebracht wurde, verdient in hohem Masse vollste Anerkennung. Hervorzuheben sind die einheitliche Beschriftung und die Normalisierung der Kartonformate. Dadurch wurde eine packende Geschlossenheit erzielt, ohne dass der Eigenart der einzelnen Aussteller Zwang angetan wurde.

Die Bilder unserer ersten Gebirgsphotographen beweisen trotz ihrer, durch die Unzulässigkeit von Negativmaterial und Apparaten gehemmten technischen Ausführung, hohes Können. Was heute dank der gewaltig gesteigerten Leistung der Optik der modernen Bildkammern und des kaum einen Wunsch offen lassenden Negativmaterials gleichsam spielend gelingt, war damals nur Künstlern beschieden. So braucht sich heute der Gebirgsphotograph nicht mehr nur mit der Wiedergabe der Gipfel und Gebirgsgruppen zu begnügen. Für ihn gilt jetzt der Grundsatz, dass es weniger darauf ankommt, was man photographiert, als wie man photographiert. Den Meister des Lichtes lockt die lebende und tote Natur in gleichem Masse. Die gewaltigen Lichtkontraste meistert er ebenso sicher, wie er auch der berufene Künder der intimen Reize einer Berglandschaft ist. So war auch die Bilderschau der «Modernen» von vielgestaltigster Reichhaltigkeit. Fast alle Techniken waren vertreten. Einzelne Aussteller haben fast ihr ganzes Lebenswerk zur Schau gebracht. Neben trefflich geschauten Landschaftsausschnitten prunkten Stilleben, Genre- und Winterbilder von vornehmer Bildmässigkeit. Wo das Negativ nicht ausreichte, half das Personverfahren, um jedem Wunsch des Schaffenden, wie des Beschauers zu genügen.

So darf diese Ausstellung als Verdienst für Organisatoren, wie für Aussteller gewertet werden. Sie bedeutet für die Photosektion ein Ruhmesblatt in ihrer Geschichte, sie lässt die Mitglieder auf einer beachtenswerten Höhe des Könnens erscheinen und beweist, dass stetes Streben nach wahrer Kunst auch für die Schwarz-Weisskunst gilt. *Hs. D.*